

ZUKUNFTSVISIONEN - DIE WIRTSCHAFTSSERIE IN DER SIEGENER ZEITUNG



Der feste Standort des metallverarbeitenden Unternehmens ist im beschaulichen 1500-Seelenörtchen Banfe. Von dort aus gehen Rohrproduktvarianten und Verbindungselemente in die Welt.
Fotos: Unternehmen



Markus Becker, Qualitätsassistent des Chief Operations Officer, im Gespräch mit Silke Jung und Melanie Achenbach-Hoffmann (v. l.) aus der Qualitätsprüfung.

Vom idyllischen Banfetal in die große Welt

BANFE Schaumann GmbH versendet Verbindungselemente weltweit / Konzept lautet: global wie regional / Höchste Qualitätsansprüche gesetzt

„Mit unseren Zukunftsvisionen und Konzepten stellen wir uns auf die Chancen und Risiken des Weltmarktes bestmöglich ein.“

sabe ■ Immer wieder funkelt es beim Rundgang durch die zwei Fertigungshallen: Rohrproduktvarianten und verschiedene Verbindungselemente, gefertigt aus unterschiedlichen Werkstoffen und NE-Metallen – Messing, Kupfer, Aluminium, Stahl und Edelstahl –, liegen in allen Formen und Größen in gut sortierten Kästen. Im Rahmen der SZ-Wirtschaftsserie „Zukunftsvisionen“ öffnet die Firma Schaumann GmbH Verbindungselemente aus Banfe ihre Pforten und gewährt Einblicke in Arbeitsabläufe, Produktherstellung,

DIN 7340“ das Produktionsrohrprodukt in der Standardausführung sowie darauf aufbauend alle möglichen Rohrproduktvarianten und Verbindungselemente nach Zeichnung und individuellem Wunsch der Kunden.

Dabei ist die Firma nicht auf eine Absatzsparte beschränkt, sondern liefert ihre Rohrrieten, Verbindungselemente und Rohrteile gleich in sieben Industriebereiche: Automotive, Elektro, Bau, Sanitär, Medizin, Hausgeräte und Handel. „Wir begleiten die Menschen also praktisch indirekt mit unserer Qualität von der Dusche über die Waschmaschine bis ins Auto“, schmünzelt Veikko Afflerbach, Chief Operations Officer, im Gespräch mit der SZ. „Wir sind auf alles eingestellt.“ Eben das, so ergänzt Markus Becker, Qualitätsassistent von Veikko Afflerbach, räume dem Unternehmen eine gewisse wirtschaftliche Unabhängigkeit ein. Und noch eine weitere Variable käme dabei mit ins Spiel:

einen – um es mit den Worten von Markus Becker zu sagen – „Meilenstein“ gesetzt. Die Schaumann GmbH hat sich nach den Regeln der International Automotive Task Force qualifiziert und mit der IATF 16949:2016 ein international anerkanntes Zertifikat der Automobilindustrie erlangt. Dadurch könne man nicht nur schneller und flexibler auf Marktanforderungen reagieren, sondern sei vielen Mitbewerbern dahingehend auch einen Schritt voraus.

„Global sind wir für unseren Markt toll aufgestellt“, findet Markus Becker, der seit diesem Frühjahr Teil der Firma ist. Und Veikko Afflerbach untermauert „die Basis des globalen Erfolgs steht“. Und zwar auch in der zweiten Kategorie der Erfolgsrezeptur – dem regionalen Faktor. „Wir machen derzeit eine sehr positive Entwicklung durch. Wir stellen in verschiedenen Unternehmensbereichen neue Mitarbeiter ein“, erklärt Markus Becker. Über zehn Prozent Zuwachs an Personal erfreut sich das metallverarbeitende Unternehmen in diesem Jahr – und dabei kommen viele direkt aus Banfe oder der direkten Umgebung.

„Wir setzen auf hiesiges Personal anstatt auf Roboter, auf die Stärkung unseres Teams und ein starkes Know-how, wir wollen eine starke Mannschaft – das gehört zu unseren festen Leitlinien“, so Veikko Afflerbach während er durch einen Teil der fast 3600 Quadratmeter Produktionsfläche führt und einige Akteure der „starken Mannschaft“ samt Arbeitsplatz vorstellt. „Viele Mitarbeiter arbeiten hier in Teams“, erklärt Rainer Bald, Leiter der Instandhaltung. Der Banfer hat seinen Arbeitsplatz zumeist im Fertigungsbereich.

„Unser Ziel ist, dass die Maschinen immer verfügbar sind.“ So kümmere er sich um Inspektionen, ausreichende Ersatzteile oder um Reparaturen – eben darum, „dass keine langen Stillstände entstehen können“. Seit acht Jahren ist Rainer Bald nun fester Bestandteil des Schaumann-Teams. Wichtig ist ihm dabei auch, das über lange Jahre gewachsene Fachwissen auch intern weiterzugeben. Mit Jürgen Schmidt, der seit Mai Teil der Firma ist, hat er einen Kollegen, der schon jede Menge Vorwissen mitgebracht hat.

Zwischen brummender Maschinerie erzählt er, wie er die wichtigen Apparaturen „zu 100 Prozent am Start hält“. Wartung und vorbeugende Wartung, also Kontrolle,

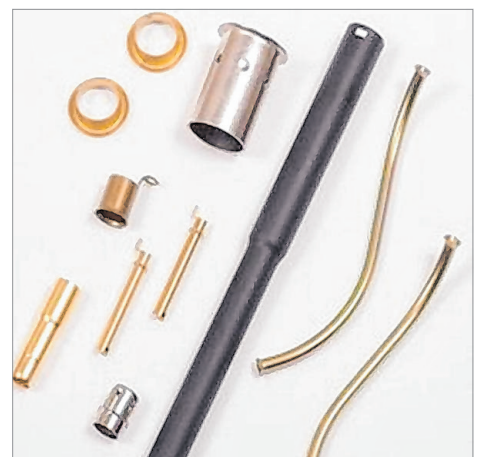
Fehleranalyse, Fehler – falls vorhanden – finden und beseitigen. „Damit die Produktion dauerhaft gewährleistet ist.“

Die geschulten Finger wandern über die geölten Triebwerke und während die glänzenden Verbindungselemente munter in ihre Kästen fallen, lobt er nicht nur seinen kurzen Arbeitsweg – auch er lebt in Banfe –, sondern weiß seine seinen persönlichen Antrieb auch mit einem motivierenden Dreiklang zu beschreiben: „Super Arbeit, super Kollegen und der kurze Dienstweg natürlich on top.“ Raus aus der Fertigungshalle und einmal die Wendeltreppe hoch, geht es ins Büro von Silke Jung und Melanie Achenbach-Hoffmann. „Willkommen in der Qualitätsprüfung“, sagen die Frauen freudig. Hier drehe sich alles um die Endkontrolle der Teile, erklären sie. „Sichtprüfungen, Messprüfungen, Maßprüfungen – das kommt darauf an, wie groß die Teile sind“, demonstriert Silke Jung und hält nur Millimetergroße Produktvarianten in der Hand.

„Ich habe hier bei meinem Eintritt ins Unternehmen bereits ein sehr gutes Qualitätsmanagementsystem vorgefunden“, erklärt Markus Becker die firmeninternen Standards. Und weiter: „Wir möchten dieses System weiterentwickeln und noch effizienter machen.“ Aktuell verwende man beispielsweise mit den programmierbaren, optischen Messsystemen schon aktuellste Analysemethoden. „Dadurch sind wir in der Lage, uns individuell auf unsere Kunden einzustellen.“

So wolle man in Zukunft gerade auch in die EDV-Systeme des Qualitätsmanagements investieren denn, so weiß Markus Becker beim Verlassen der büroähnlichen Räumlichkeiten: „Unsere kleinen Bauteile gehen von hier aus in großen Stückzahlen in die ganze Welt. Da wollen wir natürlich den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden.“ Eben das sei auch die Philosophie des Unternehmens, schließt Veikko Afflerbach an. Man vertrete die Position der aktiven Unterstützung der gemeinsamen Wertschöpfung.

„Wir wollen Bewährtes weiter optimieren – mit unserem Team und den festen Leitbildern unserer Firma. „Mit unseren Zukunftsvisionen und Konzepten stellen wir uns auf die Chancen und Risiken des Weltmarktes, bedingt durch Klimawandel aber auch politische Themen bestmöglich ein.“



In der Dusche oder der Arztpraxis – Verbindungselemente finden sich vielerorts.



Hier zu sehen: Präzisionsrohrprodukte in der Standardausführung.



Die Produktvarianten können auch nach individuellen Wünschen umgesetzt werden.

— ANZEIGE —

**Wir
in Wittgenstein**



**Volksbank
Wittgenstein eG**

Poststraße 30a • 57319 Bad Berleburg • www.volksbank-wittgenstein.de

Leistungs- und Qualitätsstandards und vor allen Dingen: in die Unternehmensphilosophie, die das mittelständische Familienunternehmen seit nunmehr 1935 dazu befähigt, vom 1500-Seelendorf Banfe aus weltweit zu operieren.

Kernkompetenz – und auch Ziel des traditionsreichen Unternehmens – ist das Beherrschen aller Techniken in der Rohrbearbeitung und -verformung. Heißt explizit: die Herstellung von Präzisionsrohrprodukten aus Metall durch Umform- und Trennprozesse. Dabei ist die „Rohrriete

„Auch durch das vielschichtige Produktportfolio sind wir nicht abhängig von einem bestimmten Industriezweig.“

Man habe es geschafft, sich vom idyllischen Banfe aus auf die große Bühne zu stellen, so Veikko Afflerbach. Das Konzept und die Zukunftsvision dabei: global wie regional. Der weltweite Blick ist dem Traditionsunternehmen nicht nur wichtig, sondern auch Absatzmarkt der Firma, die 40 Mitarbeiter zählt. Für die Festigung der Marktstellung wird somit einiges getan: Im Mai dieses Jahres hat das Unternehmen



Hier zu sehen: Unterschiedliche Werkstoffe und Metalle wie Messing, Kupfer, Aluminium, Stahl oder Edelstahl, die zur Herstellung der Produkte genutzt werden.



Rainer Bald (r.) und Jürgen Schmidt bei einer Besprechung über die Instandhaltung der Maschine. Beide Kollegen leben in Banfe und freuen sich über einen kurzen Arbeitsweg.